

Der **Zoll**

in Westfalen



B D Z
Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft
Mitgliederzeitschrift des Bezirksverband Westfalen

66. Jahrgang
4. Viertel 2024

Ausgabe IV / 2024



Liebe Leserinnen und Leser,

herzlich willkommen zur letzten Ausgabe des „Zoll in Westfalen“ im Jahr 2024. Kurz vor Redaktionsschluss wurden wir durch die Pressemitteilung des Bundesfinanzministers Christian Lindner zur Strategie „Zoll 2030“ überrascht. Lassen Sie mich kurz zusammenfassen, was am 30.10.2024 verkündet wurde. Eine gewerkschaftliche Einschätzung finden Sie in den nächsten Tagen auf der Homepage des BDZ. In einer kurzfristig einberufenen „Sonderführungsklausur“ in Berlin teilte der Minister mit, dass er eine Modernisierung der Zollverwaltung plant. Ziel sei es, den Zoll als modernen Partner der Wirtschaft zu stärken und damit beizutragen, dass Deutschland ein wettbewerbsfähiger Standort bleibt. Gleichzeitig soll der Zoll künftig einen deutlich höheren Beitrag zur inneren Sicherheit leisten. Prozesse innerhalb der Zollverwaltung sollen effizienter gestaltet und stärker automatisiert werden. Mit der Neuausrichtung ist auch eine personelle Veränderung an der Spitze der Generalzolldirektion verbunden. Dr. Armin Rolfink, der bisher Leiter der Abteilung III (Zoll, Umsatzsteuer, Verbrauchsteuern) im BMF war, hat die Leitung der Generalzolldirektion mit Wirkung vom 31. Oktober 2024 übernommen. Die bisherige GZD-Präsidentin, Colette Hercher, wurde in den einstweiligen Ruhestand versetzt.

Die Strategie zur Modernisierung der Zollverwaltung sieht eine Neuaufstellung vor, die auch tiefgreifende organisatorische Reformen beinhalten wird. Die Zollstrategie 2030 beabsichtigt im Kern:

- Bürokratieabbau durch deutliche Vereinfachungen gegenüber Wirtschaftsbeteiligten, zu denen die

Zöllnerinnen und Zöllner aktiv Verbesserungsvorschläge einreichen sollen

- Konzentration der Zollabfertigungsinfrastruktur mittels Zusammenlegung kleinerer Zollämter
- Digitalisierungsoffensive aller Verfahren nach innen und außen
- Effektive Bekämpfung von Kriminalität durch Zusammenführung von Vollzugs- und Ermittlungseinheiten der Zollfahndungsämter und Hauptzollämter (FKS/SG C) unter Wahrung der Einheit der Zollverwaltung
- Bündelung der Ermittlungs- und Vollzugskompetenzen
- Einführung eines Studiengangs für den Vollzugsbereich

Einzelne Direktionen sollen zusammengelegt werden und zu zwei Fachsträngen („Wirtschaft und Einnahmen“ und „Sicherheit und Vollzug“) aufgebaut werden. Insgesamt wird mit der Umsetzung noch in diesem Jahr begonnen. Es ist geplant, dass ein Projekt den Modernisierungsprozess begleitet, der im Jahr 2026 abgeschlossen sein soll.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

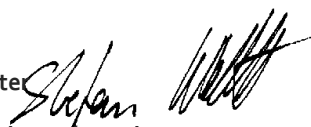
Sie merken, die Zollverwaltung kommt nicht zur Ruhe. Wir bleiben dran und werden weiter berichten. Ich wünsche Ihnen aber jetzt erstmal eine schöne Adventszeit, ein besinnliches Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr!

Bleiben Sie uns wie immer treu.

Bis bald!

Ihr Stefan Walter

Bezirksverbandsvorsitzender




Aus dem Inhalt

Bildungsreise Wilhelmshaven

Vom 16. bis 18. September 2024 war der BDZ Westfalen im Rahmen einer Bildungsreise zu Gast in Wilhelmshaven.

Neue OK-Strategie beim Zoll

Was beinhaltet die OK-Strategie der Zollverwaltung

Einkommensrunde 2025

Regionalkonferenz und Forderungsfindung. So startet die Einkommensrunde 2025

Aus den Ortsverbänden

Erfahren Sie, was in den Ortsverbänden passiert.

Z i W - Der Zoll in Westfalen

Zeitschrift des BDZ, BV Westfalen

Herausgeber, Verlag und Anzeigenverwaltung:
BDZ
Deutsche Zoll- und Finanzgewerkschaft
Bezirksverband Westfalen
Goldammerweg 30
58455 Witten
0179-4961081
www.westfalen.bdz.eu

Verantwortliche Redakteure:
Stefan Walter
Astrid Haase
Matthias Westphal
Steffen Knaak

„Der Zoll in Westfalen“ erscheint vierteljährlich und wird den Mitgliedern des BV Westfalen kostenlos über die Ortsverbände zugestellt. Der Verkaufspreis ist durch den Mitgliedsbeitrag abgegolten. Der Bezugspreis für Nichtmitglieder: jährlich 10,00 Euro. Zurzeit gültig: Anzeigenpreisliste Nr. 01 vom 01.01.2014. **Redaktionsschluss: 15.02. / 15.05. / 15.08. / 15.11. eines Jahres.**

Die mit dem Namen oder Initialen des Verfassers gekennzeichneten Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers oder der Schriftleitung dar. Manuskripte müssen einseitig beschrieben und deutlich lesbar sein und an die Schriftleitung eingesandt werden. Unverlangt eingesandte Manuskripte werden im Falle der Nichtannahme nur zurückgesandt, wenn Rückporto beigelegt ist.

Herstellung: Offsetdruck Klaus Dieckhoff e.K.
Dorfstr. 5, 58455 Witten

Auflage: 1.830 Exemplare



Bildungspolitische Fahrt nach Wilhelmshaven „Wilhelmshaven – Von der Kaiserzeit bis zur Gegenwart“

von Stefan Walter

Vom 16. bis 18. September fand die dritte bildungspolitische Reise des Bezirksverbands Westfalen statt. Die Fahrt führte in diesem Jahr nach Wilhelmshaven.

Unter dem Motto „Wilhelmshaven – Von der Kaiserzeit bis zur Gegenwart“ richtete sich die bildungspolitische Fahrt an Mitglieder des BDZ Westfalen, die sich für Wilhelmshaven als geschichtsträchtigen Ort interessieren. Insbesondere die Erfahrungen der Stadt Wilhelmshaven mit Diktatur, Demokratie und dem globalen Weltmarkt sollten bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das Verständnis der demokratischen Gesellschaftsordnung fördern.

Tag 1

Pünktlich um acht Uhr startete die Reisegruppe in Dortmund, um nach einem kurzen Zwischenstopp in Münster, am Mittag in Wilhelmshaven anzukommen. Die über 75.000 Einwohner zählende Stadt liegt direkt am Jadebusen. Der Jadebusen ist eine große Meeresbucht zwischen der Unterweser und der Ostfriesischen Halbinsel. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben am ersten Tag zunächst einen Überblick über die historische Entwicklung von Wilhelmshaven bei einem Stadtrundgang „Wilhelmshaven zu Kaiserzeiten“ erhalten. Auf dem historischen Stadtpaziergang hat die Reisegruppe unter professioneller Leitung erfahren, wie es sich zu Kaisers Zeiten in Wilhelmshaven lebte. Der Tourguide führte die BDZ-Mitglieder zu kaiserlichen Schauplätzen der Stadt und erläuterte, wie es zu der Namensgebung der Stadt gekommen ist und wie Wilhelmshaven städtebaulich von der Aufrüstung der Marine unter Kaiser Wilhelm II profitierte. Die typische Industriearchitektur aus der Gründerzeit (dunkelroter Klinker, versetzt mit schmalen, braunen Steinschichten, die die Fassade horizontal durchziehen) prägen heute noch das Stadtbild.

Die Christus- und Garnisonkirche wurde auf dem Rundgang durch die Stadt besichtigt. So ist die Gründungsurkunde dieser Kirche von 1869 zugleich auch das Dokument, in welchem König Wilhelm I., der spätere Kaiser, der jungen preußischen Stadt ihren Namen gab. Der König selbst legte am 17. Juni 1869 auch den Grundstein dieser ersten Garnisonkirche überhaupt, die er für die evangelischen Soldaten bauen ließ.

Die Entwicklung Wilhelmshavens als bedeutender Marinestandort Deutschlands wurde ebenfalls eindrucksvoll erklärt. Wilhelmshaven war und ist bis heute eine von der Marine geprägte Stadt.

Die Kaiser-Wilhelm-Brücke, zum Zeitpunkt der Errichtung der Brücke war es die größte Drehbrücke Europas, bot schöne Fotomotive für die BDZler/innen, bevor bei der Fahrt mit der Hafenbarkasse die Teilnehmenden die maritimen Sehenswürdigkeiten im Binnenhafen entdecken durften. Während der Schifffahrt wurde fachkundig über die Geschichte rund um Wilhelmshaven informiert. Die Tour, die sich an der Stadtführung anschloss, eröffnete andere Perspektiven, führte vorbei an den Wahrzeichen der Stadt wie z.B. der Kaiser-Wilhelm-Brücke, aber auch zu einer der größten Seeschleusen Europas. Die Fahrt im Binnenhafen hat das Zusammenwirken des Marinestandortes mit hafennahen Branchen und den Strukturwandel der Seestadt verdeutlicht. Nach der Hafenrundfahrt endete der erste Tag bei einem gemütlichen Abendessen im Hotel.



Tag 2

Gut gestärkt startete die Gruppe in den zweiten Tag der Bildungsreise. Wilhelmshaven gehört seit dem Jahr 2006 zur Metropolregion Nordwest, einer von insgesamt elf europäischen Metropolregionen in Deutschland. Die Stadtgeschichte ist zwar eng mit der Geschichte der Deutschen Marine verbunden, aber mit dem einzigen Tiefwasserhafen und dem größten Erdölumschlaghafen des Landes besteht ein weiteres Alleinstellungsmerkmal. Das tiefe Fahrwasser der Jade prägt die Wirtschaft und ist die Grundlage für verschiedene Ansiedlungen von Großbetrieben. Im Jahr 2012 eröffnete der JadeWeserPort und seitdem verfügt Wilhelmshaven über ein tideunabhängiges Containerterminal. Auf einer zweistündigen geführten Bustour konnte der JadeWeserPort, mit dem über 1.700 m langen Kaiterminal (mit den acht weltgrößten Containerbrücken) und der größte deutsche Marinestützpunkt besichtigt werden. Es wurden wirtschaftliche, gesellschaftliche und ökologische Fragen im Hinblick auf Zukunftsbranchen wie den Hafen, hafennahe Branchen und Logistik beantwortet. Ziel war es, dass das Europabewusstsein gestärkt und die Hintergründe des internationalen und globalisierten Handels erläutert wurden. Darüber hinaus stellt Wilhelmshaven die Weichen für die Transformation in Deutschland. Wie es mit Flüssiggas, Wasserstoff oder erneuerbaren Energie geschafft werden kann, wurde durch die Gästeführerin vor Ort erklärt.



Nach der Bustour ist bei der geführten Besichtigung des Ehrenfriedhofs an das Leid der beiden Weltkriege gedacht worden. Als Erinnerungsort und Ort des Gedenkens wurde unter Führung zweier Referenten des Marinemuseums das Kriegsgeschehen dargelegt. Der Schrecken und die Gräueltaten des Krieges lassen sich in Zeiten des Friedens unmittelbar erfahren und mahnen besonders zu einer friedlichen Welt. Den Teilnehmenden wurde deutlich, dass der Frieden eines der höchsten Güter der Menschen ist und warum es auch heute noch wichtig ist, Demokratie als bedeutendste Errungenschaft der Moderne stets aufs Neue zu verteidigen.



Nach dem Mittagsimbiss konnte im Küstenmuseum die breite Themenvielfalt der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft der Küste entdeckt werden. Bei der Gruppenführung wurde die Entstehung der Küste vor rund 12.000 Jahren bis heute thematisiert. Die Rekonstruktion des Alltags der frühen Küstenbewohner bis hin zur Neuzeit verdeutlichen die rund 150-jährige Stadtgeschichte. Der Nachmittag des zweiten Tages stand den Teilnehmerinnen und Teilnehmern zur freien Verfügung, bevor der Bus die Gruppe zurück zum Hotel brachte.



Tag 3

Der letzte Tag der Bildungsreise widmete sich dem Marinemuseum in Wilhelmshaven. In zwei Gruppenaufgeteilt haben ehrenamtliche Mitarbeiter des Marinemuseums über das Gelände und die Großexponate geführt. Natürlich durfte die Besichtigung des Lenkwaffenzerstörers „Mölders“ hierbei nicht fehlen. Zahlreiche Geschichten und Informationen über die „Mölders“ veranschaulichten das Leben auf See. Es wurde aber auch deutlich, warum die Bundeswehr, insbesondere die Marine, die europäische Integration stärkt und welchen Beitrag sie zur transatlantischen Partnerschaft und Zusammenarbeit zwischen den Staaten weltweit leistet, welche Not- und Katastrophenhilfe sie in humanitären Krisen aufgrund vorgegebener Mandate erfüllt.

Im Anschluss konnten die BDZ-Mitglieder eigenständig die weiteren Schiffe bzw. das Unterseeboot U 10 sowie die Dauerausstellung des Museums besichtigen.

Nach dem anschließenden Mittagessen im Museumscafe endete der letzte Tag der Bildungsreise, die wieder einmal viel zu schnell vorbei war. Dennoch waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zufrieden und mit zahlreichen Eindrücken folgte die Rückreise nach Münster und Dortmund.

Wir sagen danke und bis zur nächsten Reise des Bezirksverbands Westfalen!



Der Bundesvorstand tagte

Meinungsaustausch zur OK-Strategie

Der Bundesvorstand des BDZ kam zu seiner Herbsttagung in Plau am See zusammen. Vom 9. bis 11. Oktober 2024 wurde auch intensiv über die OK-Strategie der Zollverwaltung diskutiert.

Neben vielen weiteren Themen die auf der Tagesordnung standen, konnten am zweiten Sitzungstag die Direktionspräsidentin der Direktion VII (FKS), Constanze Voß, der Direktionspräsident der Direktion VIII (ZKA), Dr. Tino Igelmann sowie der Direktionspräsident der Direktion III (Allg. Steuerrecht und Kontrollen), Dr. Frank Müller begrüßt werden, um mit dem Gremium einen Meinungsaustausch zur Strategie zur Optimierung der Bekämpfung von Organisierter Kriminalität (OK) und Geldwäsche zu führen.

Was ist mit der OK-Strategie verbunden?

Zunächst ist die Einrichtung eines Innovationszentrums sowie eines OK-Bekämpfungszentrums beim ZKA vorgesehen. Hier sollen Lagebilder für die gesamte Zollverwaltung erstellt und Grundsatzfragen der OK-Bekämpfung geklärt werden. Im Bereich der Beschaffung technischer Ausstattung sollen mehr Freiräume geschaffen werden, um schneller und unbürokratisch in der Einsatz- und Ermittlungsunterstützung tätig zu werden. Die Spezialeinheiten und deren Fortbildungsmaßnahmen sollen ebenfalls gestärkt werden. Weiter sollen regionale Ermittlungszentren beim Zollfahndungsdienst und der Finanzkontrolle Schwarzarbeit eingerichtet werden. In ersten Modellregionen ist dies schon geschehen, so gibt es regionale Ermittlungszentren beim ZFA Dresden/HZA Dresden, ZFA Frankfurt am Main/HZA FF a. M. und beim ZFA Essen/HZA Krefeld, die die Zollfahndung von den Basisermittlungen entlasten sollen. Die Basisermittlungen werden durch die bei den HZÄ ansässigen Sachgebiete C übernommen. Direktionspräsident Dr. Müller machte in der Bundesvorstandssitzung deutlich, dass die kleineren und schnellen Verfahren keine Ermittlungen „weiter Klasse“ sein werden. Eine Ermittlungszuständigkeitsabgrenzung (Anlage zur Dienstvorschrift für das Straf- und Bußgeldverfahren) wird regeln, welche Maßnahmen hiervon umfasst sind. Nach vorliegenden

Informationen soll ggf. eine Befugnisweiterung der Sachgebiete C geprüft werden.

In den regionalen Ermittlungszentren der Finanzkontrolle Schwarzarbeit soll die Bearbeitung der Organisierten Kriminalität und die Organisierte Form der Schwarzarbeit der Arbeitsgebiete 3 (ohne digitale Forensik, Vermögensabschöpfung und PEU) in das regionale Ermittlungszentrum gelegt werden. Bei uns in Westfalen ist das HZA Dortmund als Modellregion für ein regionales Ermittlungszentrum (FKS) vorgesehen, mit Zuständigkeit an den zusätzlichen Standorten in Bielefeld und Münster. Aber auch die HZÄ Berlin (mit Frankfurt/O. und Potsdam) sowie HZA Frankfurt a. M. (mit Gießen und Darmstadt) bilden Modellregionen für die weitere Umsetzung. Fest steht, dass die Einbindung der FKS in die OK-Bekämpfung unter Beibehaltung der Präsenz in der Fläche erfolgen soll.

Schwieriger Start bei personalvertretungsrechtlicher Beteiligung

Nach einer fehlenden Einbindung der Personalvertretungen und der betroffenen Beschäftigten zu Beginn des Umsetzungsprozesses, folgten Ende 2023 Informationsveranstaltungen für die betroffenen HZÄ in Bielefeld, Dortmund und Münster, an der die westfälischen BDZ-Personalräte teilgenommen haben. Bei einem „Vor-Ort-Gespräch“ in Dortmund, zu dem die GZD die drei Ämter eingeladen hatte, waren auch die Vorsitzenden der Personalräte (Andreas Fabig (Bielefeld), Matthias Westphal (Münster) und Stefan Walter (Dortmund) -alle BDZ-) dabei.

Im Januar 2024 erfolgte dann die offizielle Beteiligung des Bezirkspersonalrates und der örtlichen Personalräte. Da allerdings noch erheblicher Informationsbedarf durch die Interessenvertretungen bestand, hat der Bezirkspersonalrat einen umfangreichen Fragenkatalog an die Generalzolldirektion gesandt. Insbesondere Fragen zum ortsflexiblen Arbeiten, zum dislozierten Einsatz, aber auch die Zusagen der Verwaltung, dass es keine „Zwangsabordnungen“ geben wird, waren für die Personalvertretungen wichtige Aspekte, die einer ausdrücklichen Zusicherungen durch die GZD bedurfte. Im

weiteren Verlauf hat der Bezirkspersonalrat dem Pilotierungskonzept im August 2024 zugestimmt. Währenddessen besuchte der Vorsitzende des Hauptpersonalrates und zugleich Vorsitzender des BDZ, Thomas Liebel, im April und November 2024 die FKS-Standorte in Dortmund und Münster, um sich einen Überblick über den Umsetzungsstand zu machen (siehe auch Ausgabe II/2024 des Zoll in Westfalen).

Wie geht es weiter?

Die in den Modellregionen gesammelten Erfahrungen fließen in den agilen Umsetzungsprozess mit ein. Das Roll-Out der regionalen Ermittlungszentren im Zollfahndungsdienst wird voraussichtlich mit der Personalfestsetzung erfolgen. Der bundesweite Start aller regionalen Ermittlungszentren der FKS ist im 2. Quartal 2025 vorgesehen.

Für die BDZ-geführten Personalräte in Westfalen ist es wichtig, dass die Interessen der Beschäftigten ausreichend Berücksichtigung finden. Klar ist aber natürlich auch, dass fachliche Aspekte in der ersten Umsetzungsphase zu betrachten sind. Beides ist nur durch eine enge Einbindung der Personalvertretungen möglich. Dies machte Stefan Walter (BDZ Westfalen) während der Bundesvorstandssitzung deutlich. Auch müsse die Frage geklärt werden, wie die Verwaltung mit nicht ausreichend vorliegenden Neigungsbekundungen umgehen wird, so Stefan Walter im Gespräch mit der Direktionspräsidentin Constanze Voß.

Bei Interessenbekundungen, Neigungsabfragen, Umsetzungen oder auch Abordnungen werden die BDZ-Fraktionen der Personalräte ihre Erfahrung nutzen, um den gesamten Prozess genau zu begleiten, zu bewerten und zu prüfen, ob personalvertretungsrechtlich alle Vorgaben eingehalten werden.

Weiter werden wir darauf drängen, dass nicht nur die digitale Infrastruktur verbessert werden muss (z.B. Datenabgleiche/Datenaustausch mit anderen Behörden), sondern auch die weiteren Rahmenbedingungen optimiert werden müssen (z.B. bei Hilfsmitteln, Fahrzeugen, Fortbildung). Für den BDZ steht fest, dass die Bekämpfung der OK und Geldwäsche nicht kostenneutral zu haben ist!

Einkommensrunde 2025

Intensiver Austausch in NRW-Regionalkonferenz



von Sabine Mierau

Am 03. September 2024 fand die zweite Regionalkonferenz NRW im Hotel Mercure in Hamm statt.

Um mit den Mitgliedern der einzelnen Fachgewerkschaften mögliche Forderungen der nächsten Einkommensrunde zu diskutieren, hat der dbb nach Hamm zur Regionalkonferenz eingeladen. Der stellvertretende dbb-Bundesvorsitzende und Fachvorstand Tarifpolitik Volker Geyer hat den geplanten Ablauf der Einkommensrunde kurz vorgestellt.

Um eine angemessene Entgeltforderung zu stellen wurde zunächst auf die wirtschaftliche Lage hingewiesen. Es folgte die Diskussion aus den Vorstellungen der Fachgewerkschaften. Als Ergebnis kann man festhalten: Es bedarf einer der Inflationsrate angemessenen Entgelterhöhung, versehen mit einer sozialen Komponente für die unteren Entgeltgruppen.

Der Punkt Arbeitszeit wurde sehr intensiv beleuchtet. Gerade im Beamtenbereich war man sich einig, dass die 41 Stundenwoche längst hätte wieder zurückgenommen werden müssen. Schon seit 2006 gilt eine Wochenarbeitszeit von 41 Stunden, diese Sonderbelastung muss endlich abgeschafft werden.

Themen wie Arbeitszeitkonten, Langzeitarbeitszeitkonten und 4 Tage-Woche wurden ebenfalls sehr intensiv diskutiert. Hier stellte sich jedoch schnell heraus, dass eine 4-Tage-Woche den Fachkräftemangel nicht ersetzen kann, sondern die jetzigen Beschäftigten in durchweg allen Arbeitsbereichen einer nur noch höheren Arbeitsbelastung aussetzt. Für den Tarifbereich wurde die Wiedereinführung der Altersteilzeit gewünscht. Viele ältere Beschäftigte arbeiten am Limit und sind gesundheitlich sowohl psychisch und physisch stark angeschlagen was sich auch am hohen Krankenstand zeigt.

Insgesamt sollte der öffentliche Dienst wieder attraktiver gemacht werden. Zu diesem Ergebnis kamen auch die Teilnehmenden des BV Westfalen.

Um all diesen Forderungen Nachdruck zu verleihen, ist es wichtig frühzeitig und gut koordiniert Aktionsphasen zu planen und

an den einzelnen Dienststellen durchzuführen. Seitens des dbb ist Unterstützung in Form von Material aber auch bei der Durchführung zugesagt worden.

Auf der nächsten Doppelseite haben wir die Forderungen, die am 9. Oktober 2024 beschlossen wurden, veröffentlicht.

JETZT **8%** mind. **350 Euro**



Mehr Zeit für Dich!





Forderungen Einkommensrunde 2025 mit Bund und Kommunen

1. Entgelt

Entgelterhöhung im Volumen von 8 %, mindestens aber 350 Euro monatlich (Laufzeit 12 Monate)

Das Volumen kann auch zum besseren finanziellen Ausgleich von besonderen Belastungen genutzt werden. Hierzu sind Zulagen und Zuschläge wie folgt zu erhöhen:

- Erhöhung der ständigen Wechselschichtzulage auf 303,37 Euro monatlich, der ständigen Schichtzulage auf 197,15 Euro monatlich sowie entsprechende Anpassung des Stundensatzes bei unständiger Wechselschicht- beziehungsweise Schichtarbeit; Dynamisierung der Zulagen
- **Bereitschaftsdienst: Anhebung der Bewertung als Arbeitszeit**
- Arbeitsleistung bis zu 25 %: Bewertung als Arbeitszeit 70 %
- Arbeitsleistung von mehr als 25 bis 40 %: Bewertung als Arbeitszeit 85 %
- Arbeitsleistung von mehr als 40 bis 49 %: Bewertung als Arbeitszeit 100 %

Rufbereitschaft: Verdoppelung der tariflich geregelten Rufbereitschaftsentgelte

Erhöhung der Zeitzuschläge:

- für Überstunden einheitlich auf 50 %
- für Nachtarbeit auf 40 %
- für Sonntagsarbeit auf 50 %
- für Feiertagsarbeit auf 50 % mit Freizeitausgleich beziehungsweise 150 % ohne Freizeitausgleich
- für den 24. Dezember und 31. Dezember auf 50 % sowie Ausweitung des Zeitraums auf ganztags
- für Samstagsarbeit auf 30 % sowie Ausweitung des Zeitraums auf ganztags
- Ausgleich für Sonderformen der Arbeit auf Basis der individuellen Stufe, mindestens aber der Stufe 3 der jeweiligen Entgeltgruppe

2. Auszubildende, dual Studierende, Praktikanten und Praktikanten

- Erhöhung der Entgelte der Auszubildenden, dual Studierenden, Praktikantinnen/Praktikanten um 200 Euro monatlich (Laufzeit 12 Monate)
- **Unbefristete Übernahme der Auszubildenden und Studierenden nach erfolgreichem Abschluss in Vollzeit im erlernten Beruf**

3. Arbeitszeit

Zusätzlich drei freie Tage (§ 26 TVöD) zum Ausgleich für die hohe Verdichtung der Arbeit sowie einen zusätzlichen freien Tag für Gewerkschaftsmitglieder

Berechnung des Durchschnitts der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit unter Zugrundelegung eines Zeitraums von längstens einem Monat

Einrichtung eines „Mehr-Zeit-für-mich-Kontos“, über das die Beschäftigten eigenständig verfügen (Zeitsouveränität):

- Beschäftigte entscheiden am Ende des Ausgleichszeitraums, ob die zusätzliche Arbeitszeit einschließlich Überstundenzuschläge ausgezahlt oder auf das „Mehr-Zeit-für-mich-Konto“ gebucht wird.
- **Auf das „Mehr-Zeit-für-mich-Konto“ können auf Wunsch der/des Beschäftigten insbesondere folgende Bestandteile gebucht werden:**
- Entgelterhöhungen
- zusätzliche freie Tage
- Überstunden / Zeitzuschläge
- Theaterbetriebszulage
- Teile der Jahressonderzahlung
- Sparkassensonderzahlung

Das „Mehr-Zeit-für-mich-Konto“ kann von den Beschäftigten insbesondere für eine Reduzierung der wöchentlichen Arbeitszeit, zusätzliche freie Tage oder längere Freistellungsphasen genutzt werden.

Überstundenzuschläge für Teilzeitbeschäftigte bereits bei Überschreitung der individuell vereinbarten wöchentlichen Arbeitszeit

Einrechnung der gesetzlich vorgeschriebenen Pausen bei Wechselschichtarbeit in die Arbeitszeit in den Besonderen Teilen Krankenhäuser und Pflege- und Betreuungseinrichtungen

Neuregelung der Altersteilzeit unter Einbeziehung einer Vorrangregelung für besonders belastete Beschäftigte für den vorzeitigen Eintritt in den Ruhestand

Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit für Beschäftigte der Mitglieder des Kommunalen Arbeitgeberverbands Baden-Württemberg auf durchschnittlich 38,5 Stunden im TVöD Besonderer Teil Krankenhäuser

Außerdem erwartet der dbb:

1. Manteltarifliche Änderungen

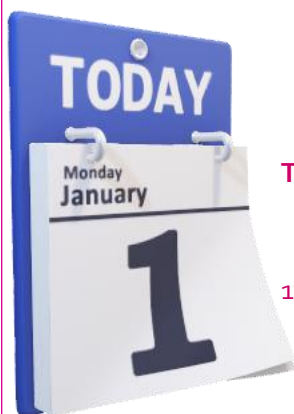
- Teilzeitbeschäftigte: Vereinbarung eines individuellen Rechts auf Erhöhung der Arbeitszeit bis zur Vollzeitarbeit
- Angleichung der Arbeitsbedingungen Ost an West
- Rettungsdienstbeschäftigte: Umsetzung der Verhandlungsverpflichtung aus der Einkommensrunde 2023 ohne weitere Verzögerung dahingehend, dass eine zeitnahe und spürbare Absenkung der wöchentlichen Arbeitszeit tarifvertraglich vereinbart wird
- TV-V: Volumen zur Entgelterhöhung kann auch für eine Tabellenanpassung sowie zur Verbesserung der weiteren Arbeits- und Entgeltbedingungen genutzt werden
- Musikschulen: maximal 30 Unterrichtsstunden wöchentlich; freie Verfügbarkeit des Urlaubs auch außerhalb der unterrichtsfreien Zeit

2. Manteltarifrechtliche Änderungen für Auszubildende, dual Studierende, Praktikantinnen und Praktikanten

- Umgehende Umsetzung der Verhandlungsverpflichtung aus der Einkommensrunde 2020, wonach die Studienbedingungen von Studierenden in praxisintegrierten dualen Studiengängen für den Bereich des Bundes und für den Besonderen Teil Verwaltung der VKA tarifiert werden sollen
- Auszubildende und Nachwuchskräfte, die nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung in ein Arbeitsverhältnis übernommen werden, sind der Stufe 2 zugeordnet
- Anhebung des Verpflegungszuschusses bei auswärtigen Bildungsmaßnahmen auf 28 Euro
- Aufnahme der Erstattungsregelung in § 10a Satz 2 TVAöD BT BBiG in den TVAöD BT Pflege zur Vereinheitlichung der Regelungen

Beamtinnen und Beamte, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten sowie Versorgungsempfängerinnen und -empfänger des Bundes:

Der dbb fordert den Bund auf, das Verhandlungsergebnis zeit- und wirkungsgleich auf die Beamtinnen und Beamten, Richterinnen und Richter, Soldatinnen und Soldaten sowie Versorgungsempfängerinnen und -empfänger zu übertragen. Ferner wird der Bund aufgefordert, die Arbeitszeit der Bundesbeamtinnen und -beamten an das Tarifniveau anzugleichen.



Termine:

- 24. Januar 2025 Erste Verhandlungsrunde
- 17. – 18. Februar 2025 Zweite Verhandlungsrunde
- 14. – 16. März 2025 Dritte Verhandlungsrunde



Gut besuchter Infostand am BWZ Münster

Am 5. September 2024 fand in Münster der Parcours für die neuen Studierenden des Bachelorstudiengangs statt. Rund 400 Nachwuchskräfte haben im September in der Laufbahn des gehobenen Dienstes das Studium begonnen und besuchten in den ersten Tagen den BDZ-Infostand und informierten sich über den BDZ, der einzigen Fachgewerkschaft der Zollverwaltung.

Der Infostand wurde wieder durch den BDZ Westfalen unterstützt. Kolleginnen und Kollegen der Ortsverbände Dortmund und Münster sowie der Bezirksjugendleiter waren vor Ort dabei und konnten den neuen Anwärtinnen und Anwärtern die Vorteile einer BDZ-Mitgliedschaft erläutern. Jede Menge Spaß bot wieder einmal das BDZ-Glücksrad.

Viele Neumitglieder haben am Infostand die zahlreichen Vorteile einer Mitgliedschaft im BDZ erkannt und ihren Beitritt erklärt.

Der BDZ wünscht jetzt erstmal viel Spaß und Erfolg in Münster!



Ständiger Ausschuss Tarif tagte in Berlin

Am 17. September 2024 traf sich der Ständige Ausschuss Tarif zu seiner zweiten Präsenzsitzung. Die Tagesordnung war gut gefüllt und wurde nach der Begrüßung durch den Ausschussvorsitzenden (Uwe Knechtel) genehmigt. Im Rahmen der Tagesordnung gab Adelheid Tegeler aus der Bundesleitung einen Überblick über die Tarifpflege. Alle Ausschussmitglieder waren sich einig, dass die kommende Tarifrunde nicht einfach werden wird. Es wurde auch noch einmal darauf hingewiesen, dass Aktionen wie z.B. „Aktive Mittagspausen“ oder andere Aktivitäten in den einzelnen Ortsverbänden wichtig sind, um den Forderungen Nachdruck zu verleihen.

Im Anschluss gab es einen Überblick über den Tarifbereich aus den einzelnen Bezirksverbänden. Hier haben alle mit der schwindenden Anzahl von Tarifbeschäftigten zu kämpfen. Zum Thema Personalentwicklung scheint sich das Qualifizierungskonzept für Tarifbeschäftigte in der Zollverwaltung auf der Zielgeraden zu bewegen. Stellenausschreibungen speziell für Tarifbeschäftigte werden veröffentlicht.

Das Thema Stufenaufstieg wurde ebenfalls sehr intensiv diskutiert und war in einigen Fällen ein probates Mittel, um Tarifbeschäftigte gezielt zu fördern. Auch der Bereich kaufmännische Ausbildung wurde intensiv beleuchtet. Trotz der erheblichen Schwierigkeiten in der Ausbildung sieht man die Einstellung von Bürokauleuten nach wie vor positiv.

Sehr intensiv wurde die ARZV (Ausschreibungsrichtlinie für die Zollverwaltung) thematisiert, die demnächst evaluiert werden soll. Immer wieder gibt es Probleme mit Auswahlentscheidungen zwischen verbeamteten Beschäftigten und Tarifbeschäftigten, die zumeist positiv für die Beamtinnen und Beamten beschieden werden. Hier sollte versucht werden, die ARZV dem Tarifbereich klarer anzupassen.

Weiter gab es im Sitzungsverlauf noch einen Rückblick auf die Personalratswahlen und die Wahlen zur Jugend- und Auszubildendenvertretung. Der nächste Sitzungstermin wurde für den 07. Februar 2025 in digitaler Form festgelegt.



Wir dürfen seit der letzten Ausgabe
des „Zoll in Westfalen“
insgesamt

36 Neumitglieder begrüßen!

Willkommen im BDZ Westfalen!

Ortsverband Bielefeld

Erste Mitgliederversammlung nach Zusammenlegung

von Caroline Schadwinkel

Am 26. September 2024 fand in der Gaststätte Entrada in Bielefeld die jährliche Mitgliederversammlung erstmals nach der Fusionierung mit dem Ortsverband Bünde-Minden statt.

Es waren insgesamt 23 Mitglieder, Pensionäre und eine Rentnerin anwesend. Als Vertreter des Bezirksverbands konnte Steffen Knaak durch die Ortsverbandsvorsitzende begrüßt werden.

Bevor das Essen serviert wurde, wurde die Tagesordnung (nach Feststellung der Beschlussfähigkeit und Genehmigung der Tagesordnung) abgearbeitet.

Da die Ortsverbandsvorsitzende, Caroline Schadwinkel, leider erkrankt war, stellte der stellvertretende Vorsitzende (Andreas Fabig) den Rechenschaftsbericht vor. Auch die Obfrau für Senioren (Andrea Witte) gab einen Einblick in Ihre Arbeit. Zudem wurde über die Tätigkeiten der BDZ-Jugend berichtet.

Danach folgte der Bericht des Kassenswartes und der Kassenprüfer. Es gab keine Beanstandungen, der Vorstand wurde einstimmig entlastet.

Anschließend standen die Neuwahlen des Vorstands sowie der Obleute an.

Caroline Schadwinkel wurde als Vorsitzende im Amt bestätigt, ebenso Andreas Fabig als stellvertretender Vorsitzender. Beide erhielten ein einstimmiges Ergebnis. Ebenfalls wurden Dennis Zimmerling als Kassierer, Sabine Mierau als Schriftführerin sowie Andrea Witte als Obfrau für Senioren wiedergewählt.

Als neuer Jugendobmann wurde Michael Manhold einstimmig gewählt. An dieser Stelle möchten wir uns herzlich bei Jannik Fölling für seine geleistete Arbeit und sein Engagement als früherer Obmann Jugend bedanken und wünschen ihm für seinen weiteren dienstlichen Weg viel Erfolg und alles Gute.

Stefan Knaak (stellv. BV-Vorsitzender) berichtete von der Arbeit des Bezirksverbandes. Hervorzuheben ist nochmals die überaus gelungene 75 Jahr-Feier in Legden, die von Stefan Walter herausragend geplant und umgesetzt wurde. Weiteres Highlight in diesem Jahr war sicher auch die Fahrt nach Wilhelmshaven, die Stefan



Andreas Fabig (li.) und Steffen Knaak (re.) bedanken sich bei den Jubilaren für die Treue zum BDZ!

Christian Barmeier und Hans-Joachim Frischke (Mitte)

Walter ebenfalls mit großem Engagement durchgeführt hat. Vielen Dank dafür!

Es folgte noch ein kurzes Resümee zu den Personalrats- und JAV-Wahlen.

Am Ende der Mitgliederversammlung standen noch Mitgliederehrungen an. Christian Barmeier wurde für 40 Jahre Mitgliedschaft und Hans-Joachim Frischke für 65 Jahre Mitgliedschaft im BDZ geehrt! Herzlichen Dank für die langjährige Treue zum BDZ!

Beim anschließenden leckeren Essen und Getränken wurde sich weiter intensiv ausgetauscht und der Abend fand einen schönen Ausklang.

**WIR TRAUERN UM
UNSERE
VERSTORBENEN
MITGLIEDER**

**HANSJÜRGEN RAU
HERNE
05.08.1941 - 03.08.2024**

**WILFRIED VORDERMARK
BOCHOLT
26.05.1933 - 16.08.2024**

**HANS HERBERT SACHS
PADERBORN
31.08.1943 - 10.08.2024**

**GERHARD TOMCZAK
VREDEN
08.07.1937 - 08.10.2024**

**FRITZ SPILL
SCHÜTTORF
09.03.1956 - 18.10.2024**

Ortsverband Hagen Mitgliederversammlung mit Nachwahlen

von Rolf Heinemann

Der Ortsverbandsvorsitzende, Rolf Heinemann, hat am 30. Oktober 2024 zur ordentlichen Mitgliederversammlung ins Landgasthaus „Staplak“ eingeladen.

Zu Beginn der Versammlung begrüßte Rolf Heinemann die Anwesenden und bat um eine Schweigeminute für verstorbene Mitglieder. Nach dem Geschäftsbericht wurde der Vorstand entlastet. Aufgrund von Veränderungen im Vorstand musste ein neuer Kassierer gewählt werden. Ebenso war die Funktion des Kassenprüfers/der Kassenprüferin vakant. Sascha Hawig kandidierte für die Funktion des Kassierers und wurde einstimmig durch die Mitgliederversammlung gewählt. Das Amt der Kassenprüferin wird zukünftig durch Franziska Mertens wahrgenommen.

Im weiteren Sitzungsverlauf folgte noch ein Bericht des Bezirksverbandsvorsitzenden (Stefan Walter), der über das Programm „Zoll 2030“ berichten konnte,

welches in Berlin tagesaktuell durch den Bundesfinanzminister vorgestellt wurde. Die beabsichtigten Strukturveränderungen sorgten bei den anwesenden Mitgliedern für reichlich Diskussionen.

Bevor der gemütliche Teil des Abends begann, überreichte der Bezirksverbandsvorsitzende noch ein Präsent an Rolf Heinemann und bedankte sich für bei ihm für die 25jährige Mitgliedschaft im BDZ



Ortsverband Dortmund

Ortsverband besuchte Gedenkstätte „Steinwache“

von Gregor Heliasz

Das ehemalige Dortmunder Polizeigefängnis war Ziel des Ausflugs des Ortsverbands Dortmund, an dem zahlreiche Mitglieder teilgenommen haben.

Der BDZ-Ortsverband Dortmund hat am 12. Oktober 2024 zum Besuch der Mahn- und Gedenkstätte „Steinwache“ eingeladen. Im ehemaligen Dortmunder Polizeigefängnis wurden während des Nationalsozialismus mehr als 66.000 Menschen festgehalten und vielfach vor allem durch die Gestapo misshandelt. Während der Führung durch die Ausstellung "Widerstand und Verfolgung in Dortmund 1933-1945" erläuterte der Historiker die Geschichte des ehemaligen Polizeigefängnisses eindrucksvoll. In den zwölf Jahren des NS-Regimes war die „Steinwache“ eine der berüchtigtsten Folterstätten der Region und erlangte als "Hölle Westdeutschlands" traurige Berühmtheit. Viele Inhaftierte, darunter auch Funktionäre von Gewerkschaften wurden hier verhört, misshandelt und aus dem Gefängnis direkt in Konzentrationslager verbracht.

Durch den Besuch der Mahn- und Gedenkstätte „Steinwache“ haben sich die BDZ-Mitglieder kritisch mit dem barbarischen Nationalsozialismus auseinandergesetzt. Es wurde allen Teilnehmenden deutlich, dass die Demokratie ein hohes Gut ist und für extreme Gruppierungen

keinen Platz bietet. Anschließend hat der Ortsverband Dortmund zu einem gemütlichen Abendessen in die Hövels Hausbrauerei eingeladen.



BDZ-Jugend Dortmund

Schwarz-gelbe Anwärteraktion in Dortmund

von Florian Altmeyer

Bei bestem Sommerwetter hat der BDZ-Ortsverbandsvorsitzende, Florian Altmeyer, die neuen Anwärterinnen und Anwärter zum Sommerspaziergang in den Signal-Iduna-Park eingeladen.

Der Besuch im Stadion bot interessante Einblicke hinter die Kulissen des BVB. Anschließend kamen alle noch zu einer lockeren Runde in Strobels zusammen. Bei leckerer Curry-Wurst und kühlen Getränken informierte der BDZ über die Gewerkschaftsarbeit. Die BDZ-Jugend konnte darüber hinaus zahlreiche Tipps rund um den BWZ-Standort Leipzig und die dortige Freizeitgestaltung geben. Am Ende des Tages wünschte Florian Altmeyer allen Nachwuchskräften eine gute Anreise nach Leipzig, viel Spaß und Erfolg während der Laufbahnausbildung.



Mitglieder der Jugendvertretung wurden geschult!

von Florian Altmeyer

Vom 23. bis 25. Oktober 2024 fand eine Grundschulung für Mitglieder von Jugend- und Auszubildendenvertretungen in Kassel statt. Drei Dortmunder JAV-Mitglieder waren dabei.

Damit die neu gewählten Jugendvertreterinnen und -vertreter ihr Personalratsmandat in der örtlichen Jugend- und Auszubildendenvertretung des HZA Dortmund sicher ausüben können, haben Luna Gerstenberger, Ruth Heringhaus und Arvid Wehrich in Kassel an einer BDZ-Schulung teilgenommen.

Der Einstieg in das Bundespersonalvertretungsgesetz, die Rechte und Pflichten der JAV-Mitglieder und die vielen praxisnahen Fallbeispiele waren inhaltlich Thema in Kassel. Im Anschluss an die Schulung verfügen nun alle über das richtige „Handwerkszeug“ für die tägliche Arbeit in der

Jugendvertretung. Darüber hinaus wurde bereits Florin Treutner geschult, die Schulung für den Dortmunder JAV-Vorsitzenden (Tim Kaszelkus) steht im November noch an. Der Ortsverband Dortmund

wünscht den fünf Dortmunder Jugendvertreterinnen und -vertretern für die Amtszeit alles Gute und viel Spaß!



BDZ-Senioren trafen sich zum Herbstkaffee Gemütlicher Nachmittag, Mitgliederehrungen und nette Gespräche

von Florian Altmeyer

Die BDZ-Senioren des Ortsverbands Dortmund trafen sich am Nachmittag des 25. Oktober 2024 zu einem gemütlichen Kaffeetrinken im Restaurant Overkamp. Rund 30 Mitglieder nahmen die Einladung des Ortsverbands gerne an und tauschten sich bei Kaffee und Kuchen über alte Zeiten aus. Zu Beginn begrüßte der Ortsverbandsvorsitzende, Florian Altmeyer, die Gäste und freute sich über die rege Teilnahme. Das Treffen bietet eine schöne Gelegenheit, bei zahlreichen Gesprächen den Kontakt untereinander zu pflegen und zu intensivieren, so Florian Altmeyer. Für den Ortsverbandsvorsitzenden ist es mittlerweile das dritte Seniorenkaffee des OV Dortmund.

Auch in diesem Jahr wurden wieder langjährige BDZ-Mitglieder geehrt. Bei Heidi Trieschmann, Margarita Paul und Klaus Kuhlmann bedankte sich Florian Altmeyer für 50 Jahre Mitgliedschaft im BDZ. Dietrich Jahr und Rolf Keitemeier erhielten die Dankurkunde, die Ehrenmedaille und ein Präsent für die 60jährige Treue zum BDZ. Auch bei ihnen bedankte sich der Ortsverbandsvorsitzende ganz herzlich.

Es war wieder einmal ein schöner Nachmittag und alle BDZ-Senioren freuen sich auf das nächste Treffen im Jahr 2025.



Florian Altmeyer und Monika Biewald mit den Jubilaren des Ortsverbands Dortmund:

Heidi Trieschmann und Margarita Paul (oben), Klaus Kuhlmann, Dietrich Jahr und Rolf Keitemeier

Ortsverband Münster

Mitgliederversammlung, Berichte und eine Ehrung

von Matthias Westphal

Am 14. Oktober 2024 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Ortsverbands Münster im Gebäude des Hauptzollamtes Münster statt.

In diesem Jahr fand die Versammlung aus organisatorischen Gründen erstmalig im Dienstgebäude des Hauptzollamtes statt. Der BDZ-Ortsverbandsvorsitzende, Kollege Matthias Westphal, begrüßte die anwesenden Mitglieder in gastlicher Runde. Sein besonderer Gruß ging an den Vorsitzenden des Bezirksverbands Westfalen, Kollege Stefan Walter.

Im Anschluss hat Matthias Westphal seinen Tätigkeitsbericht vorgetragen, worin er u.a. die aktuellen Mitgliederzahlen nannte und von vereinzelt Todesfällen berichtete. Den verstorbenen Kollegen wurde anschließend im Rahmen einer Gedenkminute gedacht. Als wichtigen Termin für die Ruheständler teilte der Vorsitzende mit, dass das diesjährige „Novembertreffen“ der Pensionäre am 07.11.2024 stattfinden wird.

Nach dem Tätigkeitsbericht des Vorsitzenden und dem Rechenschaftsbericht des Kassenführers (Markus Atorf) wurde auf Vorschlag dem Kassierer und dem weiteren Vorstand die Entlastung erteilt.

Zur aktuellen Situation in der Zollverwaltung gab der Vorsitzende das Wort an den Kollegen Stefan Walter weiter. Kollege Walter begrüßte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer, bedankte sich für die Einladung und gab einen Überblick über die aktuelle gewerkschaftliche Situation.

Als Nächstes standen die Mitgliederehrungen auf der Tagesordnung. Sebastian Teßmer, der persönlich anwesend war, wurde für seine 25-jährige Mitgliedschaft im BDZ durch den Vorsitzenden des Ortsverbands Münster geehrt.

Sämtliche Jubilare, die aus persönlichen Gründen nicht an der Mitgliederversammlung teilnehmen konnten, sind der nachstehenden Übersicht zu entnehmen:

65-jährige Mitgliedschaft im BDZ

Friedrich Kluckhuhn-Wittemeyer, Münster

60-jährige Mitgliedschaft im BDZ

Rudolf Wenglorz, Münster

50-jährige Mitgliedschaft im BDZ

Jürgen Kaleja Haltern
Karla Wewer, Rheine und
Johannes Jaeker, Dülmen

40-jährige Mitgliedschaft im BDZ

Axel Reckenwald, Lienen

25-jährige Mitgliedschaft im BDZ

Günter Möller, Greven
Britta Loose, Münster und
Carsten Illhardt, Münster

Nach Abhandlung des letzten Tagesordnungspunktes dankte der Vorsitzende den Mitgliedern und wünschte allen einen guten Heimweg.

25 Jahre Mitglied:
Sebastian Teßmer – Wir sagen Danke!



**Der BDZ Bezirksverband
Westfalen wünscht einen guten
Rutsch ins Jahr 2025**



BDZ